

Gemeinde Nottuln - Integriertes Klimaschutzkonzept



Aktuelles

Die Gemeinde Nottuln hat sich der Gemeinschaftsaufgabe Klimaschutz gestellt und gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren vor Ort ein Integriertes Klimaschutzkonzept erstellt. Die Ergebnisse dieses Konzeptes möchten wir Ihnen gerne auf einer Abschlussveranstaltung, die im Januar 2016 stattfindet, vorstellen.

**Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur
Abschlussveranstaltung
am 28. Januar 2016 von 18:30 bis 20:00 Uhr
in den Räumlichkeiten des katholischen Pfarrheimes in Nottuln
eingeladen!**

Im Verlauf des Klimaschutzkonzeptes wurden unterschiedliche thematische Werkstätten angeboten. Daraus haben sich Ideen und Vorschläge seitens der Bürgerschaft und der Unternehmen ergeben, die nun zu konkreten Maßnahmen ausgearbeitet wurden. Erste Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept wurden bereits angestoßen. Diese präsentieren wir Ihnen zusammen mit den jeweiligen Projektpaten. Des Weiteren wird ein Slogan gesucht, unter dem die Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde Nottuln gebündelt werden können. Die weiterführenden Schulen in Nottuln haben zu einem Wettbewerb aufgerufen. Im Rahmen der Veranstaltung wird der Slogan vorgestellt und die Gewinner ausgelobt.

Nottuln sucht einen Slogan für den Klimaschutz!

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Frau Bunzel, siehe unten stehende Kontaktdaten. Für die entsprechende Vorbereitung der Veranstaltung bitten wir Sie, sich zeitnah bis zum 08.01.2016 für den Abend anzumelden. Wie freuen uns auf Ihre Teilnahme.

■ Programm:

Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Manuela Mahnke

Ziele und Bausteine des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (infas enermetric Consulting GmbH)

CO_{2e}- und Endenergiebilanz und Potenziale (infas enermetric Consulting GmbH)

Bürgerbeteiligung im Rahmen der Konzepterstellung (infas enermetric Consulting GmbH)

Handlungsfelder des Konzeptes und Maßnahmen (infas enermetric Consulting GmbH)

Auslobung der Gewinner des Wettbewerbes für den Klimaschutzslogan

Statements von Beteiligten

KlimaTag in Nottuln (Herr Heinz Boer und Herr Norbert Wienke)

CarSharing in Appelhülsen (Herr Jörg Köchling und Herr Till Ammann)

Abschluss durch Frau Bürgermeisterin Manuela Mahnke

Lockerer Ausklang

■ Anmeldung zur Abschlussveranstaltung:

Gemeinde Nottuln

FB 3 Bauen und Ordnung
Klimaschutzbeauftragte
Petra Bunzel
Stiftsplatz 8, 48301 Nottuln
Telefon: 02502 / 942-348
e-mail: bunzel@nottuln.de

GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



■ **Warum ein Integriertes Klimaschutzkonzept für Nottuln?**

Seit einigen Jahren gibt es verstärkt Berichterstattungen über häufiger auftretende Umweltkatastrophen und Extremwetterereignisse. Damit rücken die Klimaschutzthematiken immer stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung.

Experten sind sich einig, dass der gegenwärtig beobachtbare Klimawandel zu einem großen Teil auf die vom Menschen ausgestoßenen Treibhausgase zurückzuführen ist. Allein die Sektoren Verkehr und Gebäude sind heute in Deutschland für rund 70 % des Endenergieverbrauchs und für knapp 40 % aller CO₂-Emissionen verantwortlich.

Hier sind Städte und Gemeinden gefragt, denn Maßnahmen zum Klimaschutz entfalten ihre größten Erfolge auf der kommunalen Ebene.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2020 gegenüber dem Jahr 1990 um 40 % zu senken. Aus dieser Initiative heraus fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) seit 2008 die Erstellung von kommunalen Klimaschutzkonzepten sowie die nachfolgende Beratung bei der Umsetzung der im Konzept entwickelten Klimaschutzmaßnahmen.

■ **Klimaschutzziele der Gemeinde Nottuln**

Die Gemeinde Nottuln hat sich dazu entschieden, die ambitionierten Ziele der Bundesregierung aktiv zu unterstützen. Bereits im Vorfeld des Klimaschutzkonzeptes hat sich die Gemeinde Nottuln qualitative und quantitative Klimaschutzziele im Rahmen der energetischen Zielplanung 2012 gesetzt.

■ **Energetische Zielplanung für das Gemeindegebiet Nottuln**

Quantitative Zielsetzungen:

Reduktion der CO₂-Emissionen um 10 % alle fünf Jahre

→ seit 2010 Mitglied im Klimabündnis und Selbstverpflichtung zur CO₂-Minderungsstrategie

Erzeugung von 50 % Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030

→ durch weitere regenerative Stromerzeugung auf dem Gemeindegebiet (Wind, PV, Holz, Biogas, KWK u. neue Techniken)

klimateurale Gemeindeverwaltung (Gebäude) bis 2020

→ durch Umstellung der Beheizung der Gebäude auf regenerative Energieträger

Qualitative Zielsetzungen:

Erhöhung der Sanierungsquote von Wohngebäuden

Reduzierung des Gesamtstromverbrauches

Ausbau von Bürgerbeteiligungen bei Energieversorgungsprojekten

Unterstützung und Ausbau „Kraft-Wärme-Kopplung“

weitere Reduzierung des Einsatzes von Heizöl zur Beheizung

Erhöhung des Anteils Umweltverbund (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)

Reduzierung des Verkehrsbedarfs (z.B. Heimarbeit)

■ Integriertes Klimaschutzkonzept der Gemeinde Nottuln

Zunächst wurde mit der Fortschreibung der bestehenden Energie- und CO₂-Bilanz der Status quo des Endenergieverbrauches sowie die Höhe der CO₂-Emissionen der Gemeinde dargestellt und CO₂-Minderungspotenziale der klimarelevanten Sektoren Wirtschaft, private Haushalte, Verkehr und Kommune in der Gemeinde Nottuln ermittelt.

Neben der Analyse des Status quo, war es das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger und weitere Akteure vor Ort im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes für die Thematiken Energieeinsparung, Energie- und Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien zu sensibilisieren und gemeinsam Maßnahmen für Nottuln mit den Personen Vor Ort zu entwickeln.

Folgende Handlungsfelder wurden vorrangig über das Integrierte Klimaschutzkonzept bearbeitet:

- Energieeffizienz in Unternehmen
- Klimafreundlich mobil
- Planen, Bauen, Sanieren
- Klima- und Energieprojekte in Schulen und Vereinen
- Öffentlichkeitsarbeit

Dazu wurden im Frühjahr vier, zu den Handlungsfeldern passende, Werkstätten angeboten in denen die Bürgerinnen und Bürger und weitere Akteure ihre Anregungen und Ideen einbringen konnten. Denn die Aktivitäten und Interessen der Menschen vor Ort sollten sich im Konzept wiederfinden, sodass ein bedarfs- und umsetzungsorientiertes Klimaschutzkonzept entstehen konnte. Daneben wurden ergänzende Einzel- und Gruppengespräche mit Nottulner Akteuren durchgeführt.

Über die Werkstätten und die Akteursgespräche zu den o.g. Handlungsfeldern wurden zwischen Mai 2015 und Oktober 2015 eine Vielzahl von Vorschlägen und Ideen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz diskutiert und eingebracht. Die weitergehende Konkretisierung und Priorisierung der möglichen Maßnahmen erfolgte in der internen Arbeitsgruppe der Gemeinde Nottuln und den Beratern der infas enermetric Consulting GmbH.

Im Ergebnis ist ein Gesamt-Maßnahmenkatalog mit 31 Maßnahmen für das Integrierte Klimaschutzkonzept entstanden, der in einem Umsetzungsfahrplan mündet. In diesem Sinne kann das Integrierte Klimaschutzkonzept für Nottuln als strategischer Leitfaden für eine auf Dauer angelegte, alle betroffenen Bereiche integrierende, Energie- und Klimaschutzpolitik dienen.

Mit Hilfe des integrierten Klimaschutzkonzepts wird die Gemeinde Nottuln in die Lage versetzt, vorhandene Einzelaktivitäten im Bereich Energie und Klimaschutz zu bündeln und verschiedene Akteure zusammenzuführen. Dadurch ergeben sich Synergieeffekte und neue Projektansätze zur Steigerung der Energieeffizienz und Minderung der CO₂-Emissionen. Die bereits vorhandenen und im Zusammenhang mit dem EEA-Prozess weiterentwickelten Ideen und Ansätze sollten im Rahmen der Konzept-Umsetzung konkreter ausgestaltet und ausgearbeitet werden.

In welchem Zeitraum und bis zu welchem Zielerreichungsgrad die Klimaschutzziele der Gemeinde erreicht werden können, hängt von vielen nicht kalkulierbaren Faktoren, wie den personellen und finanziellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Akteure ab. Nach Einschätzung der Berater von der infas enermetric GmbH sind die Ziele zwar ehrgeizig, aber durchaus machbar für Nottuln. Zum einen wurde die Gemeinde Nottuln bei der Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes durch viele engagierte Akteure unterstützt, die auch ihre Bereitschaft signalisiert haben, bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen aktiv mitzuwirken. Zum anderen liegt es auch im Interesse aller Beteiligten und der Nottulner Bürger, Energie einzusparen und damit Kosten zu senken.

Um die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen unter Berücksichtigung der ermittelten Potenziale und der Leitziele festzustellen und zu dokumentieren, ist der Aufbau eines Klimaschutz-Controllings erforderlich. Ein Controlling kurzfristiger Erfolge kann durch die Klimaschutzbeauftragte und die bereits vorhandenen energie- und klimapolitischen Strukturen des European Energy Awards® erfolgen. Anhand der Fortschreibung der CO₂-Bilanz sind langfristige Energie- und CO₂-Reduktionen zu bewerten.

Fazit

Im Rahmen des Prozesses zur Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes in Nottuln wurde insgesamt deutlich, dass das Thema Klimaschutz bereits in vielfältiger Weise Eingang in Nottuln gefunden hat. Es existiert beispielweise eine Klimaschutzbeauftragte in Nottuln, ein ehrenamtliches Akteursnetzwerk zum Thema Klimaschutz (→ Klimanetz Nottuln), ein ehrenamtlich geführter Bürgerbus Verein (→ Bürgerbus Baumberge e.V.) und Vieles mehr. Insgesamt wurde deutlich, dass sich die Gemeinde Nottuln bezüglich ihrer klimapolitischen Zielsetzungen schon auf einem sehr guten Weg befindet, den es fortzuführen gilt. Durch die Erarbeitung und Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes unterstützt die Gemeinde Nottuln die Klimaschutzziele der Bundesregierung und des Landes NRW und leistet dadurch einen weiteren großen Beitrag, die positiven Entwicklungen im Bereich Klimaschutz in Nottuln weiter zu verstetigen.

Das vollständige Integrierte Klimaschutzkonzept der Gemeinde Nottuln steht hier in Kürze zum Download bereit.

Förderung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Nottuln

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Gemeinde Nottuln wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Förderantrag vom 17.02.2014, Zuwendungsbescheid Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 19.09.2014, Förderungszeitraum 01.11.2014 bis 31.10.2015, Verlängerung bis zum 31.12.2015 vom 19.08.2015.

GEFÖRDERT DURCH:

